



Rolf-Gunter Dienst – Erich Hauser

Blühende Geometrie

Stuttgart, Kleiner Schlossplatz

Galerie Schlichtenmaier

GS



Rolf-Gunter Dienst – Abbey Road, 2000
Acryl auf Leinwand, 200 x 160 cm
Verso signiert, datiert und bezeichnet

In der Ausstellung »Blühende Geometrie – Rolf-Gunter Dienst und Erich Hauser« treffen zwei Künstler aufeinander, die nur auf den ersten Blick gegenstandslos arbeiten. Beide zeichnet neben ihrer handwerklichen Meisterschaft eine eigenwillige Reduzierung und zugleich eine erstaunliche Ausdrucksbreite aus, die keinem aktuellen Kunsttrend hinterher rennt.

Beide Künstler stellen keine eindeutig zuweisbaren Objekte her, verbildlichen keine eindeutige, einzige Idee, sondern geben der kraftvollen Kreativität ihrer Gedanken und der Vitalität der Natur eine Form.

Rolf-Gunter Dienst benutzt seit Beginn seines künstlerischen Schaffens die Farbe als Bild bestimmendes und sinnlich stimulierendes Element. Beim genauen Hinsehen – und das ist bei Rolf-Gunter Dienst unumgänglich – offenbart sich die vermeintliche Ordnung der Bilder als konstruierte Unordnung. Die auf Leinwand und Karton gemalten Öl- und Acryl-Bilder offenbaren sich als Gewimmel, Gewirr, Geflecht von zeilenartig wiederholten Kürzeln, als serielle Reihungen von linearen Skripturen, die an ostasiatische Schriftzeichen erinnern, jedoch nichts benennen oder direkt abbilden.

Zur Eröffnung der Ausstellung

Rolf-Gunter Dienst – Erich Hauser

Blühende Geometrie

am Freitag, dem 22. September 2006, 19 Uhr

laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich
in unsere Stuttgarter Galerie ein

Es spricht: Marko Schacher M.A.

Die Galerie ist am 22. September bis 21 Uhr geöffnet

Anlässlich des »art alarm« ist die Galerie
am 23.09. von 11–20 Uhr und
am 24.09. von 11–18 Uhr geöffnet

Titelbild:

Rolf-Gunter Dienst – Scaramouche VII, 2001
Acryl auf Leinwand, 120 x 90 cm
Verso signiert, datiert und bezeichnet



Rolf-Gunter Dienst – Piccolo 15/99
Acryl auf Leinwand, 40 x 30 cm
Verso signiert, datiert und bezeichnet

Die sich zum Gesamtklang vereinigende Makro- und Mikrostruktur des Bildes provoziert zum Perspektivenwechsel. Auf (oder unter?) der pulsierenden Oberfläche der Bilder beanspruchen die skripturalen Kürzel und Kringel die Aufmerksamkeit des Betrachters, verlangsamen seinen Blick und lenken ihn auf die energetischen und narrativen Details. Zwischen den abstrakten Farbstreifen scheinen die individuellen Kürzel an das »Menschliche« zu appellieren, das in der sie umgebenden Anonymität nicht untergehen soll und darf.

Nach einer Phase in den 1970er und 1980er Jahren, in der sich die Farbe immer mehr verflüchtigt und fast monochrome Bilder entstehen, strahlen die Werke der letzten fünfzehn Jahre eine erfrischende Vitalität aus, die vom Dialog der einzelnen, neben- und untereinander liegenden, teils Dutzenden unterschiedlicher Farbflächen und -bänder geprägt ist. Während die frühen Arbeiten Erinnerungen an Blüten, Amöben oder Wassergekräusel wecken, assoziieren fantasievolle Betrachter mit den konkreten Bildstrukturen der jüngeren Arbeiten Horizontlinien, Sonnenspiegelungen oder auch Flaggen.



Rolf-Gunter Dienst – Koran II 115, 1962
Öl auf Leinwand, 60 x 50 cm
Verso signiert, datiert und bezeichnet

Rolf-Gunter Dienst

- 1942 geboren in Kiel
- 1965–91 Redakteur der Zeitschrift »das kunstwerk« in Baden-Baden und Mitglied der Gruppe »SYN«
- 1966–68 Gastdozentur an der New York University, New York
- 1968 Villa Romana-Preis, Florenz
- 1979 Villa Massimo-Preis, Rom
- 1989–90 Gastprofessur für Freie Malerei an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart
- seit 1992 Professur für Freie Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
Gastdozenturen u.a. in Deutschland und Australien
lebt in Baden-Baden und Kauffenheim, Elsaß



Erich Hauser – Stahl 9/66, 1966
Nirostahl, 78 x 78 x 37 cm
Signiert und bezeichnet

Kann abstrakte Malerei Geschichten erzählen? Kann eine statische Skulptur Bewegungen versinnbildlichen? Kann Geometrie erblühen? Diese und andere Fragen beantwortet die Ausstellung »Blühende Geometrie – Rolf-Gunter Dienst und Erich Hauser«. Mögen die stählernen, grauen Skulpturen von Erich Hauser mit den buntfarbigen Malereien von Rolf-Gunter Dienst auf den ersten Blick, parallel betrachtet nicht viel gemein haben, offenbart die Dialog-Ausstellung der Galerie Schlichtenmaier reizvolle Parallelen und Synergieeffekte.

Erich Hauser verwendet für seine Skulpturen seit 1962 industriell vorgefertigte Stahlplatten, die er durch partielles Erhitzen biegsam macht und nach dem Prinzip der Montage zusammenschweißt. Während seine vor 1967 entstandenen Arbeiten noch deutliche Bearbeitungsspuren aufweisen, die wie Narben die Oberflächen überziehen, haben die späteren Skulpturen eine polierte, makellose Außenhaut. Hausers Arbeitsmotto hieß von Anfang an: »Wie die Natur arbeiten«.



Erich Hauser – Stahl 11/72, 1972
Nirostahl, 120 x 110 x 80 cm
Signiert und bezeichnet

Während seine Mitte der 1960er Jahre entstehenden Arbeiten formal an vegetative Formen, aufplatzende Fruchtkapseln und ineinander verschachtelte Muscheln erinnern, orientieren sich die Skulpturen der Folgejahre überwiegend an der geometrischen Form der Säule. Die jüngeren Arbeiten wiederum wecken Assoziationen an Kristalle und Eissplitter.

Mit seinen Skulpturen veranschaulicht Erich Hauser die Natur als Zusammenspiel von Kräften, ihre mitunter weithin, vor allem vertikal in den Raum ausgreifende Dynamik. Allen plastischen Arbeiten gemein ist eine kubistisch anmutende Zerlegung, ein Verfall beziehungsweise ein Zerbersten. Viele Skulpturen gleichen eingefrorenen Standbildern einer Explosion. Die Balance zwischen konvexen und konkaven Flächen, harten Kanten und sanften Wölbungen, Schwere und Leichtigkeit, Ruhe und Bewegung, präzisen Formen und spielerischen Elementen verleiht Hausers Skulpturen ihren besonderen Reiz.

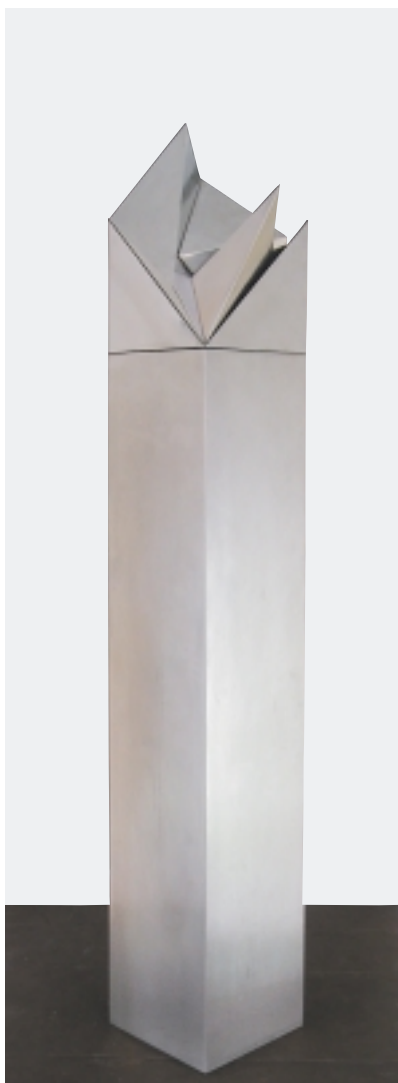
mak



Erich Hauser – Flächenwand (Modell) 23/69, 1969
Nirostahl, 30 x 69 x 14 cm
Signiert und bezeichnet

Erich Hauser

- 1930 geboren in Rietheim bei Tuttlingen
- 1945–48 Lehre als Stahlgraveur in Tuttlingen
- 1964–65 Gastdozentur an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg
- 1964/68 Teilnahme an der documenta in Kassel
- 1969 Großer Preis der X. Kunstbiennale, Sao Paulo
- seit 1970 Mitglied der Akademie der Künste Berlin
- 1977 Teilnahme an der documenta in Kassel
- 1984–85 Gastprofessur an der Hochschule für Künste in Berlin
- 1986 Verleihung des Professorentitels
- 1995 Oberschwäbischer Kunstpreis
- 1996 Gründung der Erich Hauser-Stiftung e.V.
- 2004 gestorben in Dunningen bei Rottweil



Erich Hauser – Stahl 15/83, 1983
Nirostahl, 63 x 48 x 238,2 cm
Signiert

Galerie Schlichtenmaier oHG

Kleiner Schlossplatz 11
70173 Stuttgart

Telefon 0711 / 120 41 51
Telefax 0711 / 120 42 80

www.schlichtenmaier.de
stuttgart@galerie-schlichtenmaier.de

Rolf-Gunter Dienst – Erich Hauser
Blühende Geometrie

Ausstellungsdauer
23. September bis 21. Oktober 2006

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 11–19 Uhr
Samstag 10–16 Uhr und nach Vereinbarung

Die Galerie befindet sich im Zentrum von Stuttgart.
Der Kleine Schlossplatz liegt hinter dem Kunstmuseum am Schlossplatz.
Vom Schlossplatz aus erreichen Sie uns über die Treppe
links oder rechts vom Kunstmuseum oder mit dem Aufzug
rechts vom Kunstmuseum. Die Galerie ist im Erdgeschoss
der Baden-Württembergischen Bank

Auto: Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern im Zentrum von Stuttgart.
Zufahrt zum Parkhaus »Baden-Württembergische Bank/Kunstmuseum«
über die Theodor Heuss-Straße.

Adresse für PKW-Navigation: Stuttgart, Theodor-Heuss-Strasse 100

Öffentliche Verkehrsmittel: Alle Züge und S-Bahnen
bis Stuttgart-Hauptbahnhof. Von dort sind es etwa 500 Meter Fußweg.
Alternative: U-Bahn 5, 6, 7 und Straßenbahn 15, Haltestelle Schlossplatz.